

Noch Etwas zu dem im Februar Monat herausgekommenen Schreiben des mir nicht bekannten Verfassers an den Herrn Rezensenten der gedruckten Gedächtnis Predigten [et]c.

[Schwerin?]: [Verlag nicht ermittelbar], April Monat 1786

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1846101255>

Druck Freier  Zugang



6.

Broschüren

betr.

Gedächtnispredigten
auf Herzog Friedrich.

1786.

Mkl I

2680

Mehl J.I
2680



Noch Etwas

zu dem im Februar Monat herausge-

kommenen Schreiben des mir nicht

bekanntem Verfassers

an den

Herrn Rezensenten der gedruckten

Gedächtnis Predigten &c.

von

einem ungenannten

Freund des Herrn Verfassers.

April Monat 1786.

Hochgeehrtester
Herr Amts-Bruder!

Nach der gesegneten Reformation des ewig unvergesslichen Mannes D. M. Luthers, welche, wie die Geschichtskundigen wissen, und der sel. Mann darüber vielfältig selbst geklaget, anfänglich nicht die erwünschten Wirkungen im ganzen, wol aber viele beträchtliche Vortheile, welche für das Reich Gottes trefflich benutzt werden konnten, hervor gebracht; erweckte Gott vornemlich einen Johann Arnd, welcher durch seine evangelischen Zeugnisse sowol, als durch seine Schriften, dahin besonders das so genannte wahre Christenthum und das Paradies-Gärtlein zu rechnen sind, ohnstreitig die Aufmerksamkeit seiner lutherischen Glaubensgenossen wol zuerst rege und sie bedenklich gemacht hat, bey dem bloßen Mund-Bekentniß die ewige Seligkeit zu hoffen. Diesem falschen Christenthum stellte er das wahre Christenthum entgegen, woyon sein Buch ausführlich handelt, welches er durch seinen Eingang in die Herrlichkeit versiegelt hat.

Nach ihm erweckte Gott den sel. D. Spener, welcher durch seinen goettseligen Ernst ganz Teutschland gleichsam aus dem Schlaf erweckte und die Menschen nachdrücklich überzeugte, daß das Reich Gottes nicht in Worten, sondern
in

in der Kraft bestehe. Der sel. D. Franck schloß mit andern theuren Gottes Männern sich in gleichem Sinn und zu einerley sel. Zweck an ihn an, und es gelang ihm mit Gottes Beystand, die unseligen Bollwerke und Bevestigungen des Feindes gegen das sel. Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit zu übersteigen und zu überwinden.

Hier fing eine ganz neue Oekonomie in der Kirche Gottes an, oder eigentlicher zu reden, die alte lutherische Oekonomie, welche der Herr Jesus im Neuen Bunde angefangen und durch seine Apostel zum Heil der ganzen Welt errichtet hatte, bekam gleichsam einen neuen Glanz, und machte sich bey allen Rechtschaffenen, denen es um ihrer Selen: Heil zu thun war, beliebt. Man nennt sie die Hallische Oekonomie, welche durch und auf den Glauben ihres Stifiers, zum Wunder des halben Europa, gegründet, bald Ein Seculum sich erhalten, aber mit dem Eingang des sel. Abts Steinmeh zu seines Herrn Freude, sich ihrem Ende genähert, und nun, nach dem einstimmigen Zeugnisse aller igt lebenden Männer, welche den Gang derselben vor 40, 50 Jahren mit angesehen, und gegenwärtig kaum einen Schatten mehr davon antreffen, ihre Endschafft erreicht und aufgehöret *) hat.

) 2

An

*) Das Waisenhaus in Halle stehet noch wirklich, und so viel man weiß, wird die äußere Oekonomie, wie vor 40 Jahren, mit Studenten und Schülern immer noch fortgeführt; aber hievon ist gar die Frage nicht.

In deren Stelle nun ist, um mich kurz zu fassen, die Brüder:Deconomie, welche mit der alten ächt:lutherischen ein und eben dieselbe Gottes:Deconomie ist, getreten, und bis auf diese Stunde von dem Herrn, nach vielen überstandenen Prüfungen, im Segen erhalten worden: dieser weisen Anstalt Gottes ist in der Beurtheilung der bis jezt gedruckten Gedächtniß:Predigten nicht zum Besten erwehnet worden. Sie treten auf, nicht so wol, wie ich denke, ein Apologet für diese Dekonomie zu werden, dessen bedarf sie nicht, weil sie ihr Herr selber in Schuß genommen und sie überall göttlich legitimiret hat — als vielmehr dem Herrn Rezensenten den Weg und das Mittel anzuweisen, von schädlichen Vorurtheilen frey: und von dem ächt:lutherischen Grunde, worauf die Brüder im Glauben und Leben niedergesunken sind, durch Gottes Gnade, mittelst Lesung der angewiesenen Schriften, unwidersprechlich gewis überzeuget, zu werden. Sie werfen erstlich die Frage zum reiflichen Nachdenken auf: Wie kömmts denn wol, daß in unsern gegenwärtigen Tagen die Brüder ihren Gang so stille fortgehen, ohne von den Gegnern mehr angefochten zu werden? erkennen nun unsere Theologen gewis, daß die Brüder auf den ächten lutherischen Grund niedergesunken sind? Sie verweisen so dann auf Spangenberg's Idea fidei fratrum; Krankens alten und neuen Brüder:historie; des h. Herrn Grafens von Zinzendorff leben; Westindischen und Grönländischen Missions:Geschichten. Ihre Absicht ist lobenswürdig; allein alle diese Bücher

cher sind Brüder: Schriften. Wer von Vorurtheilen eingenommen ist, fürchtet noch immer, daß ein heimlicher Gift darinnen liege, und trägt Bedenken, diese Schriften zu lesen; oder glaubet, daß sie ad captandam benevolentiam geschrieben worden: können wir solchen irrenden Gemüthern nicht auf eine andere Art zu Hülfe kommen, mit Schriften, welche nicht von Brüdern, sondern von bewährten Männern unserer Evangelischen Religion, geschrieben sind? es soll hier ein kleiner Versuch gemacht werden. Die zuverlässigsten dürften wol seyn:

1 D. Walchs neue Religions: Geschichte, im 3ten Theil 8. Göttingen 1772.

Worin der Herr D. Walch von dem jetzigen Zustand der Brüder:Unität dem Publico nach der Wahrheit einen vortheilhaften Begriff gemacht hat, welcher verdient gelesen zu werden.

2 D. und Ober: Consistorialrath Büschings Nachricht von dem Ursprung und Fortgang der Brüder: Unität. 8. Halle 1781.

In der Vorrede schreibt er also: in der Geschichte des 18ten Jahrhunderts, ist die Stiftung der Brüder: Gemeine und ihre Ausbreitung in alle Theile der Erde, die größte Begebenheit, sie setzet einen jeden nachdenkenden Menschen in Erstaunen, und wird noch von der Nachwelt bewundert werden.

3 Journal für die Prediger. 12ten Bandes 1stes Stück.

Pag. 122 schreibt der Autor: Herr Henr.

Casimir Gottlieb, Graf zu Lynar, ein Herr von großem Verstande, und einem edlen Herzen, ist der Verfasser der Schrift: Nachricht von dem Ursprung und Fortgang der Brüder: Unität; diese Schrift kann vielen Predigern, welche oft sehr unrichtige Begriffe von der Brüder: Gemeine eingefogen haben, sehr nützlich werden, deswegen wir sie allen Predigern auf das Beste empfehlen.

4. Wilhelm Fried. Jung, Pastor zu Hayngen, in der Wetterau: der in dem Grafen Zinzendorf noch lebende Doctor Luther. 4. Frankfurt und Leipzig 1762.

Dieser Autor beweiset, daß die Brüder: Unität auf den ächten Lutherischen Grund niedergesunken ist, und noch darauf stehet.

5. Zuverlässige Nachricht von der, unter dem Namen der Böhmisches: Mährischen Brüder, bekannten Kirche. 8. 1762.

In der Vorrede sagt der Autor: Die Brüder haben öffentlich sich dahin erklärt, und gebethen, daß ein jeder, dem was daran gelegen, Wahrheit von Unwahrheit zu unterscheiden, bey ihnen ins geheim oder öffentlich, schriftlich, oder gedruckt, genau, aber mit aufrichtigem Gemütze, und in den Schranken einer, unter gesitteten Völkern üblichen Ehrbarkeit, um Alles, was Lehr und Leben, Einrichtung und besondere Geschichte betrifft, nachfragen möchte, und auf jede Frage willige, wahre und gründliche Antwort erhalten sollte.

6 Kurz

6 Kurz gefasste historische Nachricht von der
Brüder-Unitaet. 8. Frankfurt und Leipzig
1774.

Der Autor schreibet in der Vorrede also:
Es ist mir wichtig, seit einiger Zeit zu
finden, daß sich viele Personen Mühe
gegeben haben, eine gründliche und zu-
verlässige Einsicht von den Brüdern zu
bekommen: nicht nur gelehrte und gott-
selige Männer, welche in öffentlichen
Aemtern stehen, sondern auch Herren von
hohem und höchsten Range haben sich be-
wogen gefunden, entweder alles selbst in
Augenschein zu nehmen, oder sonst gründ-
liche Erkundigung von den Brüdern ein-
zuziehen.

Ihnen, mein lieber Hr. Amts-Bruder! ist
bekannt der gesegnete Synodal-Convent zu
Herrnhut, welcher diesesmal von 24 Evange-
lisch-Lutherischen Predigern, welche von allen
Sächsischen Consistoriis dafür erkannt sind,
daselbst mit gehalten worden, und welche mit
den Brüdern im Herrn eines Sinnes sind.


Dies wenige möchte hinlänglich seyn, denen
es nach den Worten Jesu Joh. 7, 17. um
Wahrheit aufrichtig zu thun ist, den geraden
Weg zu einer göttlichen Ueberzeugung davon
anzuweisen. Wer aber dem ohngeachtet seine
vorgefassten Meinungen behalten, der ange-
wiesenen Mittel der Erleuchtung sich nicht be-
dienen, die Warnungen und Drohungen des
Herrn verachten, und entweder offenbahr,
oder heimlich, redliche Selen zu verfolgen,
und zu verlästern fortfahren wollte; demsel-
ben

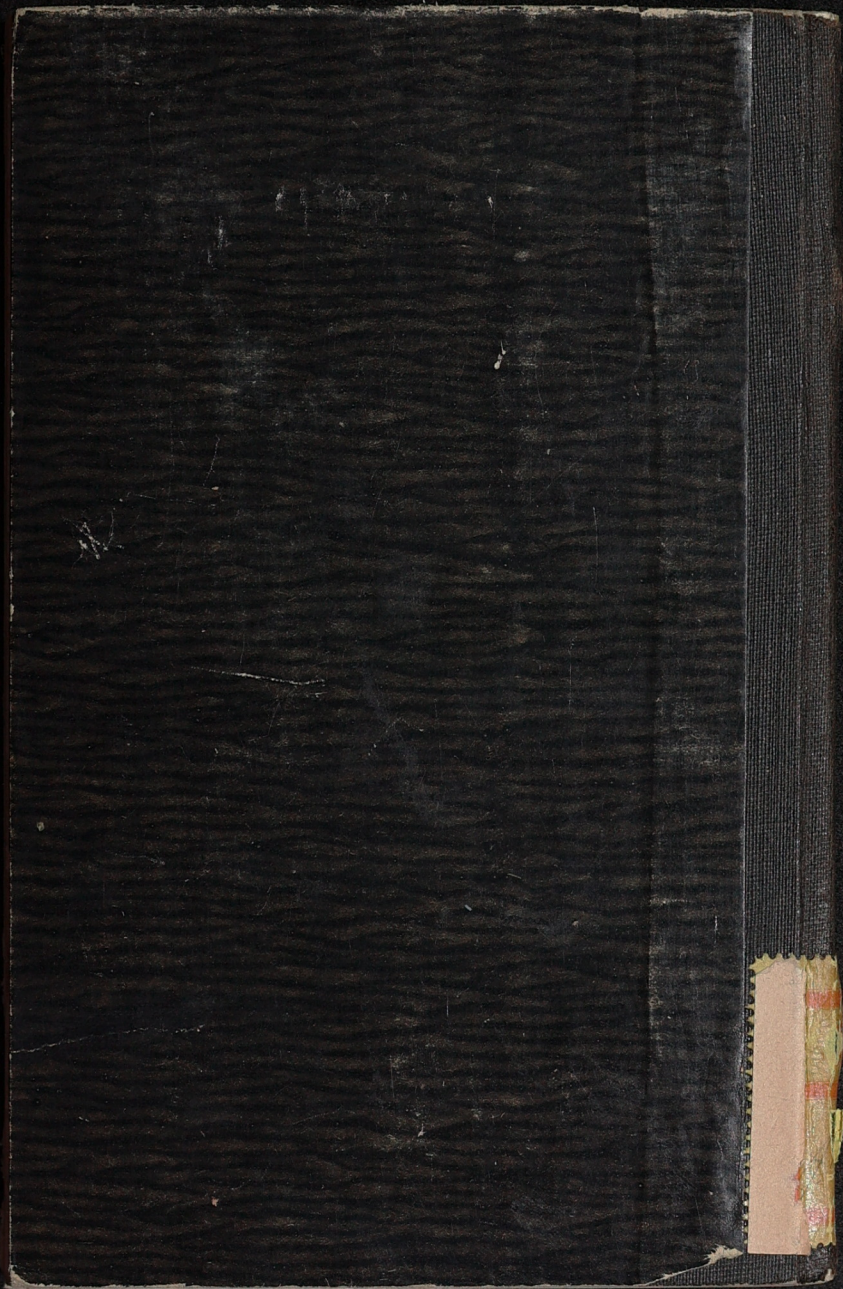
ben wäre dann nicht weiter zu helfen, und er müste sich das Schicksal, welches er sich selbst erwählet, gefallen lassen.

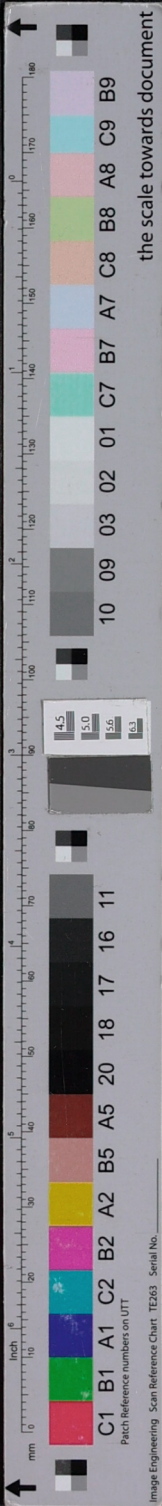
Den Macht und Orakel-Spruch des Greifswaldischen Herrn Recensentens, welcher in Seiner Sphäre ein bedeutender Mann seyn mag, hat der Verfasser des kurzen Schreibens an den Herrn Recensenten der gedruckten Gedächtniß-Predigten gehöret, und daraus den richtigen Schluß gezogen, daß des Apostels verächtlich scheinender Ausspruch I Cor. 2, 14. verglichen mit Cap. 1, 19. 20. 26. 27. zur Zeit noch auf ihn kwadrirret. In Folge dessen dürften vielleicht Herrn Husnagels in Erlangen höchst ärgerliche Scharteke — welche der Leipziger Recensent im II. Stück der Gelehrten Zeitungen für eine heilsame und nützliche Arbeit erklärt, und sich damit fremder Sünden theilhaftig macht — so wie des Leipziger Masius unsinnige Preis-Aufgabe — welche mich an des ärmsten verrückten Geistes Anerbieten Luc. 4, 5. 6. 7. aufs natürlichste gemahnet — die beyde mit dem unverkennbahren Stempel unsers erleuchteten Seculums bezeichnet sind, geschmackvoller für Seine Philosophie, auch anziehender und reizender für Ihn und seine Legionen — und der Macht-Spruch über beyde — wenn ihnen nicht, wie man doch zu hoffen Grund hat, so wie des Wahrheits neuesten Offenbahrunge[n], durch hohe oder höchste Dazwischenkunft, noch in Zeiten vorgebeuget würde — günstiger ausfallen.



33
LBMV Schwerin
000 190 063







the scale towards document

n. Wer von Vor-
fürchtet noch im-
Gist darinnen liege,
Schriften zu lesen;
ptandam benevolen-
können wir solchen
auf eine andere Art
hriften, welche nicht
on bewährten Män-
Religion, geschrie-
Kleiner Versuch ge-
verläßigsten dürften

ons: Geschichte, im
1772.

Walch von dem jehi-
der:Unität dem Pu-
eit einen vortheilhaf-
at, welcher verdient

riarath Büschings
prung und Fortgang
Halle 1781.

reibt er also: in der
Jahrhunderts, ist die
r: Gemeine und ihre
Theile der Erde, die
ste setzet einen jeden
schen in Erstaunen,
er Nachwelt bewun-

ger. 12ten Bandes

Autor: Herr Henr.
Cas

